

Gosebruch, Ernst

1911

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 383

Kunstmuseum der Stadt Esen, Burgstraße 18.

25. III. 1911.

Herrn Direktor Dr. Wichert, Mannheim!

Sehr geehrten Herr Doktor,

Längst hätte ich Ihnen schreiben müssen, nachdem sich die Stunden, die ich im Januar in Mannheim mit Ihnen verleben konnte, als so wertvoll für mich erwiesen, allein ein bestimmter Plan, Anfang März nochmal nach Mannheim zu fahren, hielt mich immer vom Schreiben ab, und erst jetzt, wo sich dieser Reiseplan verschlagen hat, komme ich zu einem Briefe. Ich will gleich hinein-

Ich komme natürlich aus nach Osten, von München her, und nach Osten kommen

2
fragen, daß ich im April, wo ich in Osten ^(nähe) nach
München will, sehr gern meinen Weg über Mannheim,
falls Aussicht wäre, bei Ihnen zu sprechen. Es
würde in der Osterwoche fallen, wäre Ihnen dankbar,
wenn Sie mir mitteilen wollten, ob Sie um diese
Zeit in Mannheim sein werden.

Es erzählt Ihnen damals schon, daß zwischen
der Familie Krupp und dem Magdeburger Kaiser-
Friedrich-Museum gewisse Beziehungen sind, die
auch in einer Urkunde der Familie (- 15000th) einen
Ausdruck gefunden haben. Herr Krupp von Bohlen
war es auch darum sympathisch, daß Herr Professor
Valheim einmal nach Essen kam, hier über die
„Aufgaben des Museums einer modernen Großstadt“
sprach (- übrigens ohne daß Herr v. B., der
verweizen mußte, den Vortrag hören konnte.)

Herr Professor Valheim war 8 Tage vor seinem Vortrage

schon in Essen, um sich über die hiesigen Museums-
möglichkeiten - und - Notwendigkeiten zu orientieren,
und war abgeklärt genug, um zu erkennen und
auszusprechen, daß der Entwicklungsgedanke, auf
den er das Magdeburger Museum aufgebaut hat,
in dieser Form für Essen gar nicht paßt.

Valheim schlägt nun vor, vom Jahre 1851,
dem Jahr, das den Triumph des Krupp'schen Stahls
auf der Weltausstellung in London und damit
den Grundstein zu Essen, nachdem Aufsteiger
gebracht, seinen Ausgang zu nehmen. Ein Gedanke,
der voller Comtoisie für die Familie Krupp ist,
damit ich nicht für Sie ist, scheint mir ja auch
nicht anders besagt, als daß wir eine moderne
Galerie brauchen. Ich finde, daß man da
Nude da ist, um Ihnen Qualitätsgedanken
aufzupflanzen, denn das Valheim'sche Programm

3

wäre ein zu dringliches Gesuch, wenn ich nicht
 Werke ganz hohen Ranges Fülle und Farbe verliehen.
 Ich bin Ihnen darum unendlich gern, daß Sie mal nach
 Essen können und über diese Dinge bei uns
 sprechen. Ich glaube, daß ich Ihnen für einen
 Antragsbesuch oder Frühwinter 1911 vorschlagen
 muss, aber vielleicht können wir das mündlich
 vereinbaren, wenn ich im April nach Karlsruhe
 komme.

Möge Ihnen für heute dies Brief nur sagen,
 daß meine Gedanken in Karlsruhe immer
 verbleiben werden! Ich wünsche Ihnen ein Gelingen
 des neuen Instituts von Herrn Glück und
 vielleicht mit besten Empfehlungen und Wünschen
 Ich sehr ergebener

Ernst Gosebruch

Leiter des Kunstmuseums in Essen-Ruhr.